

Ein neues «tägi» für die ganze Region

Das heutige Sport- und Erholungszentrum Tägerhard wurde 1974 eröffnet und weist nach beinahe vierzig jähriger intensiver Nutzung erhebliche Mängel auf. Mittels Erweiterung und Sanierung soll das «tägi» betrieblich, sicherheitstechnisch und auch baulich den heutigen Anforderungen angepasst werden.

Aus einem mehrstufigen Projektwettbewerb ist das nachhaltig und architektonisch überzeugende Projekt «Morailon» der Luzerner Architekten Scheitlin Syfrig einstimmig als Siegerprojekt hervor gegangen. Das Projekt erfüllt die vorgegebenen Ansprüche der Gemeinde wie auch der Nutzerschaft optimal. An der Sitzung vom 19. Januar 2012 hat der Wettinger Einwohnerrat das Wettbewerbsresultat gutgeheissen und somit beschlossen, dass Kongresssaal, Restaurant, Hallenbad und die Technik des Gartenbades saniert werden. Zu den ebenfalls beschlossenen Erweiterungen zählen der Eingangsbereich, das Kinderplanschbecken, das Aussenwarmbecken sowie Wellness und die Eishalle mit Mehrzweckfunktion. Gemäss Grobkostenschätzung belaufen sich die Kosten auf

83,7 Mio. Franken. Hauptlast trägt die Gemeinde Wettingen. Auch der Kanton Aargau und die Gemeinden von Baden Regio werden sich mit finanziellen Beiträgen für die regionale Infrastrukturbereitstellung beteiligen. Eine privatrechtlich geführte Betriebsgesellschaft soll künftig eine kostendeckende Betriebsführung garantieren. Der Projektierungskredit wird im Einwohnerrat im Mai 2012 behandelt, bevor das Volk im Herbst darüber abstimmen wird. Der Umengang zum Baukredit ist für 2014 vorgesehen. Nach dem Baustart 2015 ist die Eröffnung des neuen «tägi» für 2018 geplant.

Mit dem neuen «tägi» schafft die Gemeinde Wettingen eine Sport-, Erholungs- und Kulturstätte mit regionaler Ausstrahlung für Jung und Alt, aktive und passive Sportler. Durch die Erwei-

terung des bestehenden Angebots wird das «tägi» dank seiner Mehrzwecknutzung auch in Zukunft Aushängeschild für Wettingen und die ganze Region sein.



Eishalle und Aussenansicht (unten).



Die Landstrasse gemeinsam gestalten

Die Gemeinde Wettingen will die Landstrasse stärken. Sie erstellt dazu bis Mitte 2013 einen Masterplan. Erste Ideen und Bilder einer Testplanung liegen vor. Nun ist die Meinung der Wettingerinnen und Wettinger gefragt. Der öffentliche Mitwirkungsprozess startet am 12. Mai 2012.

Die Gemeinde will die Landstrasse stärken – als Einkaufsmeile, Wohn- und Arbeitsort, als Flanierzone und Treffpunkt. Bis Mitte 2013 soll ein Masterplan aufzeigen, wo in Zukunft an der Landstrasse gewohnt, gearbeitet und eingekauft werden soll. Aber auch wie sich der Verkehr organisieren lässt, was es bei der baulichen Verdichtung zu beachten gilt und wie der öffentliche Raum gestaltet werden kann.

Ende 2011 haben vier interdisziplinäre Planerteams in einer Testplanung ihre Überlegungen dazu präsentiert. «Die Beiträge der Teams sind hoch spannend», meint Gemeindeammann Dr. Markus Dieth. «Sie zeigen, dass eine bauliche und verkehrliche Entwicklung der Landstrasse immer im Kontext der Gemeindeentwicklung stehen muss.» Einiges ist allerdings schon vorgegeben. Die Entwicklungsperspektiven von Gemeinde und Kanton fordern eine bauliche Verdichtung. Der individuelle Verkehr wird laut Prognosen weiter zunehmen und der öffentliche Verkehr ausgebaut. Und schliesslich gilt es auch die Attraktivität der Landstrasse als Einkaufsort zu stärken. Dazu gehören attraktive gestaltete Aufenthaltsorte, Plätze und Flanierzonen.

Zukunft Landstrasse

Für Urs Heimgartner, Leiter der Bau- und Planungsabteilung, ist daher klar: «An einer koordinierten Entwicklung der Landstrasse müssen alle Betroffenen mitwirken.» Er ist denn auch froh, dass sich der Handels- und Gewerbeverein (HGV) in der Testplanung bereits eingebracht hat. Dies sieht auch Roger Schranz so. «Die Landstrasse ist aus Sicht des HGV die wichtigste Einkaufsmeile in Wettingen. Für viele unserer Mitglieder ist es von eminenter Bedeutung, welche Visionen für diese Lebensader entwickelt und verwirk-



Die Landstrasse soll zur Flaniermeile und zum Treffpunkt werden.

licht werden,» meint der Co-Präsident des HGV Wettingen. «An der Diskussion zur Zukunft der Landstrasse sollen sich alle beteiligen können», betont Gemeindeammann Markus Dieth. Er lädt daher alle interessierten Wettingerinnen und Wettinger ein, sich im Mitwirkungsprozess zur «Zukunft Landstrasse» aktiv zu beteiligen.

Mitwirkung am 12. Mai 2012

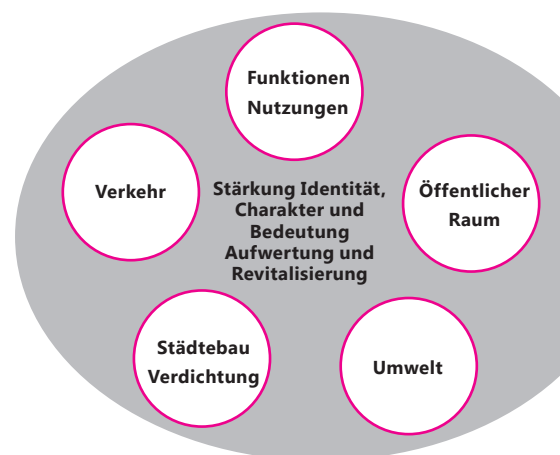
Am Samstag, 12. Mai 2012, findet eine erste öffentliche Mitwirkungsveranstaltung statt. Eingeladen sind alle Wettingerinnen und Wettinger und alle Personen, die an der Landstrasse arbeiten. Die Veranstaltung mit Workshopcharakter beginnt um 9 Uhr und dauert bis 15 Uhr. Anmelden kann man sich online unter www.wettingen.ch. Oder bestellen Sie die Anmeldeunterlagen bei der Bau- und Planungsabteilung der Gemeinde. Weitere Angaben werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt. Anmeldeschluss ist der 2. Mai 2012.

Kontakt

Gemeinde Wettingen, Bau- und Planungsabteilung, Tel. 056 437 73 00, E-Mail: zukunflandstrasse@wettingen.ch

Weitere Informationen

www.wettingen.ch/landstrasse



Masterplan Landstrasse: Koordination der Entwicklungsaspekte.

Der Prozess «Zukunft Landstrasse» im Überblick

1. Testplanung 2011

Vier interdisziplinäre Planerteams zeigen, wie sich die Landstrasse und die umliegenden Siedlungsgebiete entwickeln können.

2. Mitwirkung

Am 12. Mai 2012 werden die Ergebnisse der Testplanung mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Anschliessend erstellt die Gemeinde einen Entwurf des Masterplans. Ende November 2012 ist beabsichtigt, diesen Entwurf in einer zweiten Veranstaltung zu präsentieren.

3. Masterplan

Bis ca. Mitte 2013 soll der Masterplan vorliegen. Er nennt die Entwicklungsziele, beschreibt die inhaltlichen Festlegungen, die Massnahmen und das weitere Vorgehen. Der Masterplan ist die Grundlage für eine koordinierte weitere Entwicklung der Landstrasse und der angrenzenden Siedlungsgebiete.